

Puzzle Die Stadt ist w

Text 1:

Markus ist 12 Jahre alt. Er wohnt am Rand der Stadt im Grünen in einem Einfamilienhaus.

Markus hat ein großes Zimmer für sich. Im Keller hat er sich eine kleine Werkstatt eingerichtet; da spielen Lärm und Schmutz keine so große Rolle.

Der Garten um das Haus ist nicht sehr groß, macht aber trotzdem viel Arbeit. Markus findet es gut, daß man auf die Nachbarn kaum Rücksicht nehmen muß.

Was findet Markus schlecht?

Alle Wege sind ziemlich weit: in die Stadt, zu Freunden, in den Sportverein. Seine Eltern haben sich einen Zweitwagen gekauft, damit auch die Mutter unabhängiger ist. Man bekommt kaum Besuch zu Hause. Wenn es dunkel ist, hat Markus manchmal ein wenig Angst.

Text 2:

Daniela ist 15 Jahre alt und wohnt in der Altstadt. Alle Bekannte beneiden sie, weil sie dort wohnt, wo immer etwas los ist. Sie braucht kein Verkehrsmittel und darf daher länger als andere ausbleiben.

Die Wohnung hat sehr hohe Räume und einen schönen Erker.

Was findet Daniela schlecht?

Sie würde lieber in einer Wohnung wohnen, wo man nicht dauernd das Licht aufdrehen muß, weil kaum Sonnenlicht hereinkommt. Die Fenster zur Straße werden nicht geöffnet, weil es so laut ist und die Autoabgase hereinkommen würden. Das Haus wird gerade renoviert, aber leider nur die Fassade. Die Installation eines Bades ist nicht vorgesehen.

Text 3:

Jirko ist 12 Jahre alt. Er wohnt im Erdgeschoß eines alten Mietshauses im dicht verbauten Stadtgebiet. Jirko lebt mit seiner Familie (Eltern, drei Geschwistern und einer jüngeren Schwester seiner Mutter) in einer 60-m²-Wohnung. Er muß sich mit seinen beiden Brüdern ein kleines Zimmer teilen. Jirko ist aber froh, daß seine Eltern wenigstens diese Wohnung bekommen haben. In der Umgebung leben auch andere Familien aus Jugoslawien.

Was findet Jirko schlecht?

Wasser und Klosett sind am Gang, und die Wände werden oft feucht. Außerdem hätte Jirko auch gerne ein kleines Zimmer für sich. Obwohl seine Eltern eine hohe Miete zahlen, ist das Haus in einem schlechten Zustand und müßte dringend saniert werden.

1. Ordnet die Abbildungen, Pläne und Beschreibungen einander richtig zu.

2. Beschreibt Vor- und Nachteile der genannten Wohnviertel für Jugendliche, für Erwachsene und für alte Menschen.

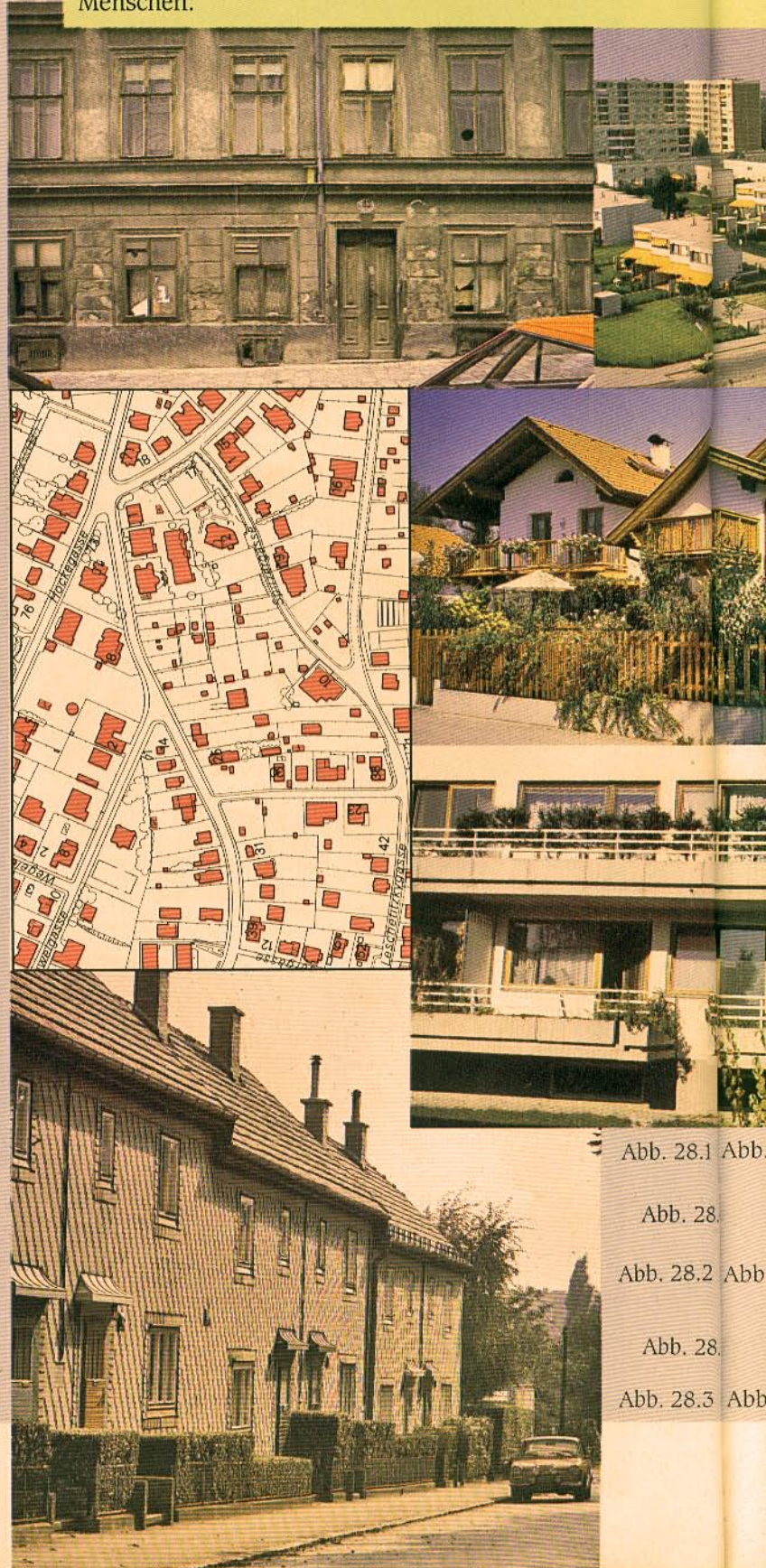


Abb. 28.1 Abb.

Abb. 28.

Abb. 28.2 Abb.

Abb. 28.

Abb. 28.3 Abb.